

## **Bataviawerft 2008** (von Uwe Wehde)

Vor 16 Jahren hatte der SMC einen zweitägigen Clubausflug nach Lelystad in Holland gemacht, um dort die Bauwerft eines historischen Schiffes zu besichtigen. Damals lag die BATAVIA im Rohbau auf der Helling. Zwei Jahre später war sie fertiggestellt und ging dann an Bord eines Dockschiffes auf große Reise nach Australien. Dort wurde sie probegesegelt, und die Bordkanonen wurden ausprobiert. Später ist sie dann wieder zurück gebracht worden und liegt nun an einem extra für sie gefertigten Steg vor der Werftanlage im Wasser.

Inzwischen ist ein weiteres historisches Schiff auf Stapel gelegt worden, die DE ZEVEN PROVINZIEN. Uwe Wehde hat die Werft in diesem Jahr wieder besucht



Bei meinem diesjährigen Besuch auf der Werft in Lelystad/Holland herrschte graues, starkwindiges Regenwetter aus Nordwest. Es waren nicht viele Besucher unterwegs, so dass ich die Werftanlage ohne Touristen-Gedränge betrachten konnte. Vorn an der Pier die ‚Batavia‘, auf dem Helgen das Spantgerüst der ‚7 Provinzien‘, im Rund die Gebäude der Werft. Wenn man die Augen ein wenig zusammen kneift, alles ein wenig unscharf sieht, könnte man glauben, man wäre im 17.

Jahrhundert angekommen – es fehlen nur die vielen Zimmerleute, Takler und Schmiede, die einen solchen Werftbetrieb ausmachen.

In dem Prospekt der Bataviawerft war zu lesen: *Die DE ZEVEN PROVINZIEN wurde 1665 innerhalb eines halben Jahres gebaut und bildete den Grundstock eines großen holländischen Flottenbauprogramms. Ein großer Konflikt mit England, der Zweite Englische Krieg, stand bevor, und der Staats-Gouverneur hatte den Bau von 24 großen Kriegsschiffen befohlen. Von all diesen Schiffen war die DE ZEVEN PROVINZIEN mit 165 Fuß Länge das größte.*

*Die DE ZEVEN PROVINZIEN blieb mehr 30 Jahre lang ein holländisches Kriegsschiff. Von 1666 bis 1675 war sie das Flaggschiff der niederländischen Flotte unter dem berühmten Admiral Michiel de Ruyter. Als solches bestritt sie alle Seeschlachten des Zweiten (1665 bis 1667) und des Dritten (1672 bis 1674) Englischen Krieges. Bemerkenswert der Kampf bei Chatham, die viertägige Seeschlacht und die Schlacht bei Kijkduin. Sie war die Visitenkarte der Flotte in den Hochtagen der niederländischen Seemacht.*

Seit meinem letzten Besuch auf der Werft konnte ich allerdings an der ‚7 Provinzien‘ (Admiralitätsschiff von 1665) keine großen Baufortschritte erkennen. Das mag daran liegen, dass das Vor- und Achterschiff neu aufgezimmert werden mussten, da nach neuesten Berechnungen der Auftrieb beider Schiffsenden für die zu erwartenden Gewichte nicht ausreichte. Allerdings ist man auf der Werft mit den Schnitzarbeiten schon gut vorangekommen. Nach meinem Eindruck ist die Heckverzierung fast fertig und in einem neuen Ausstellungsraum zu besichtigen. Eine der Laternen war auch schon zu sehen: fast manns-hoch – wohl die Mittellaterne von den fünf, die das Schiff trägt.

Weiterhin gibt es in der Ausstellungshalle im Eingangsbereich interessante Schiffsmodele der VOC-Flotte zu sehen (VOC = Vereinigte Ostindische Compagnie). Diese Rumpfm Modelle sind sehr detailliert gearbeitet und von hoher Präzision.

Wie es mit dem Bau der ‚7 Provinzien‘ weitergeht, ist schwer zu sagen. Einerseits soll es nicht genügend junge Leute geben, die sich derzeit mit Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ausbilden lassen, andererseits ist das Geld für die Finanzierung auch immer ein Problem.

Trotz allem: auf die Werft zu kommen, die großen ‚alten‘ Schiffe zu betrachten, ist immer wieder ein sehr emotionales Erlebnis und fördert die Motivation zum historischen Schiffsmodellbau! ☒

---